

Bankenchronik

Die US-amerikanische Investmentgesellschaft **Pioneer Investments** übernimmt die in New York beheimatete **Vanderbilt Capital Advisors LLC**. Letztere hat sich auf das Management von Fixed Income Strategien und strukturierten Finanzprodukten für institutionelle Investoren spezialisiert. Vanderbilt verwaltet nach eigenen Angaben ein Volumen von rund 13 Milliarden US-Dollar und zählt sich zu den führenden Anbietern von Collateralized Debt Obligations (CDO). Das Unternehmen, das sich bislang im Besitz der Mitarbeiter befand, soll als 100-prozentige Tochter der **Pioneer Investment Management USA Inc.** weiterarbeiten.

Ein Steuerungsgremium für sein Debitkartensystem V-Pay hat das weltweite Kreditkartenunternehmen **Visa** gegründet. In diesem sind Vertreter der Mitgliedbanken und Visa vertreten. Ziel der Einrichtung soll es sein, die Kontrolle durch die europäischen Mitglieder sicherzustellen. Bislang hat Visa für die Sepa-konforme Debitkarte nach eigenen Angaben Händlerbanken und Acquirer gewinnen können, die zusammen rund 85 Prozent des Transaktionsvolumens in Europa abwickeln.

Für eine Summe von rund 26 Milliarden US-Dollar übernimmt die US-amerikanische Großbank **Wachovia** die im Westen der USA agierende **Golden West Financial**. Mit der Akquisition der zweitgrößten Spar- und Darlehenskasse des Landes gehen nach eigenen Angaben 285 Filialen im Konsumenten- und Hypothekengeschäft mit einem Einlagenvolumen von 62 Milliarden US-Dollar auf die Bank über. Im letzten Jahr war Wachovia in 16 Bundesstaaten der USA aktiv.

In einem ersten Schritt hat die Kölner Privatbank **Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA**, Köln, über eine Luxemburger Tochtergesellschaft die **Attica Alternative Investments Limited (AAI)**, London, sowie alle weiteren operativen Gesellschaften der Attica-Gruppe übernommen. Unmittelbar nach der vollständigen Übernahme werde Sal. Oppenheim 50,1 Prozent der Attica-Gruppe im Rahmen eines Aktientauschs an den am Alternative Investment Market (AIM) der London Stock Exchange gelisteten Hedgefondsmanager **Integrated Asset Management plc (IAM)**, London, weitergeben. Damit wird die Privatbank mit einem Anteil von rund 27 Prozent größter Einzelaktionär von IAM.

7. Mai 2006 bis 19. Mai 2006

Die **Raiffeisen International (RI)** als Osteuropa-Holding der **Raiffeisen Zentralbank Oesterreich (RZB)** hat die Übernahme der russischen **Impexbank** abgeschlossen und ist damit größte Auslandsbank in Russland geworden. Im Rahmen der Transaktion, deren Wert auf 550 Millionen US-Dollar beziffert wird, erhält die RI ein landesweites Netzwerk mit 190 Filialen und weiteren 350 Vertriebsstandorten. Die Bilanzsumme erhöht sich um 1,6 Milliarden auf 5,6 Milliarden Euro.

Zusammen mit der **Tiriac-Gruppe** hat die als Immobilien-Tochter der **Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)**, Stuttgart, fungierende **LEG Landesentwicklungsgesellschaft Baden-Württemberg mbH**, Stuttgart, in Rumänien ein Joint Venture gegründet, an dem die beiden Partner jeweils zur Hälfte beteiligt sind. Geplant ist zunächst der Bau von jährlich 200 bis 300 Wohnungen in dem Land. An der LEG ist die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) mit 90 Prozent beteiligt, die restlichen zehn Prozent hält die **Kreissparkasse Biberach**.

Die im **Zentralen Kreditausschuss (ZKA)** vertretenen Spitzenverbände der deutschen Kreditwirtschaft haben gemeinsam mit verschiedenen europäischen Partnern Absichtserklärungen (Letters of Intent) über den Start eines Pilotprojektes zur gegenseitigen Akzeptanz der jeweils ausgegebenen **Debitkarten** (früher „ec-Karten“) und der direkten, bilateralen Abwicklung dieser Transaktionen unterzeichnet. Mittelfristiges Ziel ist nach eigenen Angaben die Vernetzung der bestehenden nationalen Debitkartensysteme, heißt es dazu. Zu den ersten Partnern gehören **Eufiserv**, europäischer Anbieter von Processing Services für Kartenzahlungen, **Sibs**, der Betreiber des Geldautomaten- und Kartenzahlungssystems Multibanco in Portugal, die **Raiffeisen Landesbank Südtirol** und die **Südtiroler Volksbank** sowie etwas später das spanische Kartensystem Euro 6000. Spätestens im ersten Quartal des kommenden Jahres sollen alle deutschen Karten an den Terminals der Partner flächendeckend akzeptiert werden.

Mitte Mai dieses Jahres hat die **Deutsche Bank AG**, Frankfurt am Main, die Übernahme von 9,9 Prozent des Aktienkapitals der **Hua Xia Bank** in China abgeschlossen. Eine Kaufvereinbarung war wie berichtet bereits im Oktober 2005 bekannt gegeben worden und stand noch unter dem Vorbehalt aufsichtsrechtlicher Genehmigungen. Nach der Transaktion halten die Deutsche Bank AG 7,02 Prozent und die **Deutsche Bank Luxembourg S.A.** 2,88 Prozent an dem Beijinger Institut.

Die **Volkswagen Financial Services AG**, Braunschweig, hat die Gründung einer Rückversicherung mit dem Eintrag ins Handelsregister abgeschlossen. Über die 100-prozentige Tochtergesellschaft **Volkswagen Reinsurance AG** sollen zukünftig zur Absatzförderung des Volkswagen-Konzerns Tarifierungsmerkmale sowie Kfz-Versicherungsprodukte für die Fahrer der Volkswagen Konzernmarken entwickelt werden. Das Produktangebot wird auch weiterhin zusammen mit dem Kooperationspartner, der Allianz Versicherungs-AG, konzipiert werden.

Die **Sparda-Bank Hamburg** und die **Sparda-Bank Hannover** beabsichtigen, ihre Institute zum 1. Januar 2007 miteinander zur **Sparda-Bank Nord** mit Sitz in Hannover zu vereinen. Die Vorstände und Aufsichtsräte haben sich bereits über die wesentlichen Eckpunkte des Zusammenschlusses verständigt. Über die Fusion müssen die Vertreterversammlungen als zuständige Organe noch entscheiden.

Die Aktivitäten zur weltweiten **Börsensolidierung** haben sich kurz vor den Hauptversammlungen der **Deutschen Börse** und der **Euronext** in der vorletzten Maiwoche 2006 deutlich verstärkt. Auf ein Übernahmeangebot der New York Stock Exchange Nyse für die Euronext von rund 10 Milliarden US-Dollar reagierte die Deutsche Börse mit einer Präzisierung ihres Vorschlags eines Zusammenschlusses der beiden großen europäischen Börsen bezüglich Transaktionsstruktur und Umtauschverhältnis sowie möglichen Synergieeffekten. Auch nach ihrer eigenen HV hält sie an ihrem Werben fest (Stand: 25. Mai). Die Signale auf der Hauptversammlung der Euronext werden von Beobachtern zwar als Tendenz für ein Zusammengehen mit der Nyse gedeutet, eine Entscheidung soll aber einer außerordentlichen Hauptversammlung vorbehalten bleiben (siehe auch Börsen).